

tatem felici statu laute et prospere tempora longiora beatitudinis dignetur. Datum Lipzk anno domini MCCCCLXII die Martis XXIV Augusti nostro sub sigillo.

Vestrae sanctitatis humiles et devoti obedientiae filii proconsul et consules oppidi Lipzck Merszburgensis diocesis.

Wadding annales minorum. XIII. 237 sq.

In einem im Königsberger Archiv aufbewahrten Schreiben des Stephan Naumann an den Caplan des Andreas Santberg d. d. Lipzk in die s. Barbarae (4. Dec.) 1452 wird gemeldet, dass Johannes von Capistrano Freitag nach Lucae evangelistae (20. Oct.) d. J. in Leipzig eingetroffen und einen ganzen Monat daselbst sich aufgehalten habe. Ueber die grosse Wirkung seiner Predigten auf die Mitglieder der Universität wird übereinstimmend mit dem obigen Berichte erzählt: felicibus actibus et operibus miraculosis plures magistros et studentes properantes in vestigiis deliciarum deduxit ad iter salutis sempiternae; sunt etenim paene LXX viri decorati habitu religionis quantum ad animam, qui praesentis vitae naufragia — relinquentes soli domino adhaeserunt etc. Nec mirum —, ut tot et tantos viros ad observationem sui ordinis esset conveniens excitare, nam miro modo splendet vir iste gratia praedicationis pro loco tempore et persona scripturas magistraliter allegando. Cognat itaque illum varia experimenta morborum diversa invenire remedia; iam invitando ad poenitentiam huius vitae brevitatem inducendo, iam exhortando ad gloriam, mundi vanitatem proponendo etc. — Seine Predigten veranlassten luxuspolizeiliche Anordnungen des Raths (vgl. No. 292). Am 29. Nov. erschienen die Barfüsser und Predigermönche vor dem Rathe, zeigten an, dass sie entschlossen seien, zur Strenge ihrer Regel zurückzukehren und baten um Bestellung von Vorstehern für ihre Klöster. Rathsbuch fol. 25.

No. 360. 1462. 12. Oct.

*Der Freigraf Heinrich Smedt erlässt auf Grund eines durch das heimliche Gericht gefundenen Urteils unter Strafandrohung die öffentliche Aufforderung, dem Mathias Makwitz zu Erlangung seines durch Gerichtssprüche anerkannten Rechtes behülflich zu sein.*

Ich Henrich Smedt deß hilgen Romschin richs vnd mynß gnedigen liben herren von Colne georderter richter vnd gewerdiget frigreve zu Folkmerssen bekenne vnd beezuge offintlich in vnd mit dissem vorsigeltin brieffe, dacz ich uff hute datum dusses breffs die konninglichin dingstad den frienstul vor Folkmerssen uff deme riede besetzen habe von keyserlicher gewault, von beffelunge myner stulheren gehegeter gespanner bangk, geledet mit ortelle vnd rechte der keyserlichin gesetze der hilgen heymelichin achte vnd der Romschin frigen gerichte, dar selbes dan der ersame Mattis Machewicz cyn echt recht frigescheffe der hylgen heymelichin achte durch sinen gedingetin redener vnd vorsprechin vor mich in gerichte komen ist mit eynem offin vorsigeltin brieffe vnd bewisunge durch siben erbar frige scheffin czugbar manne gegeben vnd erezuet vnd richtlichin in dacz selbe gerichte richtig geoffert zu eyner vorderunge des egnantin Mattis erwunnen vnd erstanden sache vnd gerechtikeit, vnd dar lesin horen lassin den scriber deß gerichtz dar zu geheischt, der danne clerlichin inheldet vnd warhafftigen beezuet obir die grossin gewault vnd vnrecht, also deme gnanten Mattis von Thomas Clebir, Martin Wildenhain ꝛc. vnd andere, die sich Nickel Kauffmans zeliger guter vnderczogin habin, na vezwisunge vnde inhalde siner gerechtikeit sigel vnd brieffe, der die egnante Mattis geistlich vnd wertlich richtig erwunnen erwiset zugebracht behaldin vnde erworbin hait, dar danne disse obgemelte vorsigelde brieff uff sprechinde ist vnd meldet, dacz sie zu Basell in deme hilgen consilio erwunnen vnd zu Rome confirmert sin, da durch